



## Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Gemeinde,

wir sind am Zählen: Wie viele Tage schon? Wie viele Tage noch? Und diesmal berechnen wir die Zeit nicht nur in Bezug auf die Corona bedingten Einschränkungen: Wie viele Tage noch bis zur Impfung oder bis zu einem Zustand, den wir als „Normalität“ bezeichnen? Parallel dazu leben wir in einer Zeitrechnung, die uns die Torah vorgibt: Nach Beginn des Pessachfestes zählen wir fünfzig Tage bis Schawuot. Vor der Existenz eines Kalenders wurde der Zeitpunkt dieses Feiertages allein in seiner Abhängigkeit von Pessach bestimmt, also sieben Wochen plus einen Tag später, worauf auch der Name „Wochenfest“ verweist. Diese Periode der fünfzig Tage wird „Omerzeit“ genannt und sie führt wie eine Leiter mit fünfzig Sprossen auf das Fest der Gabe der Torah zu. Dem nähern wir uns schrittweise an, denn wir müssen erst bereit werden, die Torah anzunehmen. Nun haben wir schon lange einen Kalender, der uns die Monate und Wochentage, die festlichen und die traurigen Daten, schon auf Jahre hinaus in astronomischer Sicherheit angibt – wozu sollen wir dann weiterhin die Omertage zählen? Die einfache Antwort wäre: Das steht so in der Torah! Aber die Torah will nicht, dass wir Gebote nur mechanisch befolgen – vielmehr erinnert sie uns mit der Omerzählung jeden Abend daran, dass Kalender nicht nur Zeitabschnitte markieren, sondern uns auch vor die Frage stellen, wie wir die Zeit füllen.



Die Omertage sind eine Zeit der geistigen Vorbereitung, des Bewusstwerdens. Zu Pessach waren wir aufgefordert, uns selbst als aus der ägyptischen Sklaverei Befreite zu fühlen; jetzt zu Schawuot, dem Fest der Gabe der Torah, sollen wir uns vorstellen, als ob wir selbst am Berg Sinai stünden. Der physischen Befreiung soll das geistige Freiwerden folgen. Nicht mehr Sklaven zu sein, heißt Verantwortung zu übernehmen – für uns selbst, für die Menschen um uns, für unsere Umwelt. Die Torah ist nicht nur ein Erbstück, das wir von früheren Generation übernommen haben und nun pietätvoll aufbewahren, sondern es ist tatsächlich unser Erbe, mit dem wir unser Leben gestalten. Rabbiner Jakob Jizchak Halevi Horowitz (1745-1815), der unter dem Titel „Der Seher von Lublin“ als einer der größten Führer des Chassidismus bekannt ist, sagte über die Offenbarung am Sinai:

„Die Zehn Gebote sind sämtlich in der Einzahl gesagt: „Der dich herausgeführt hat“, „du sollst nicht haben“, „du sollst nicht machen“... Um damit zu sagen: Selbst wenn die ganze Welt vom Weg der Torah abweicht, sollst du ihnen nicht folgen. Denn die Torah ist dir, ganz besonders dir, gegeben worden.“

Das zurückliegende Jahr hat uns besonders herausgefordert und uns allen viel Eigenverantwortung abverlangt. Derzeit steigen die Infektionszahlen noch, zugleich nimmt aber auch die Zahl unserer Gemeindemitglieder zu, die wenigstens einmal geimpft wurden. Aus Vorsicht werden wir im Mai noch unsere Gottesdienste und Veranstaltungen per Zoom durchführen, aber wir sind zuversichtlich, dass wir im Juni uns im Gemeindehaus wiedersehen können, weil dann viele auch schon die zweite Impfung erhalten haben. Darum bitte ich alle noch um wenige Wochen Geduld, solange bleiben wir noch per E-Mail, Telefon und Besuchsdienst in Kontakt, das Gemeindebüro aber ist weiterhin täglich geöffnet.



Mit herzlichen Grüßen und Schalom  
– Rabbinerin Ulrike Offenberg

## Rückblick auf den Monat April

Zu unserem großen Bedauern war es auch in diesem Jahr nicht möglich, unseren beliebten Sederabend im Gemeindehaus zu feiern. Große Freude hingegen lösten die Pessachpakete aus, die Olga Gerr im Namen des Vorstands zusammengestellt hatte und die Mitglieder als ein Gruß zum Fest erreichten. Mit Matzah, Wein, Kuchen und einer Kurzanleitung für den Seder kehrte wenigstens ein bisschen pessachdike Atmosphäre ein. Im Rahmen unserer Zoom-Treffen jeden Freitag begingen wir den Beginn von Pessach, den Siebenten Tag von Pessach und die zentralen israelischen Gedenktage von Jom HaSchoah und Jom HaSikkaron/ Jom HaSchoah. Es ist ein kleiner, aber beständiger Kreis von Gemeindemitgliedern, die sich da allen Widrigkeiten zum Trotz jede Woche treffen und sich freuen, sich auf diese Weise wiederzusehen und dabei persönliche und Gemeindenachrichten auszutauschen. Auch die Teilnahme am wöchentlichen Schiur über den Torahabschnitt ist sehr erfreulich. Wer noch keine Erfahrungen mit Zoom oder Fragen zum Umgang mit diesem Medium hat, ist herzlich eingeladen, sich an Olga Gerr oder an Rabbinerin Offenberg zu wenden. Sie helfen gern über die Unsicherheiten hinweg.



# NETZER GERMANY E.V. SOMMER- MACHANOT:



Nord-Camp (8-14 J.):  
22. Juli - 29. Juli '21  
(Roshim:ot Elena & Mishel)



Süd-Camp (8-14 J.):  
22. August - 29. August '21  
(Roshim:ot Eva & Julia)



Ältesten-Camp (15-18 J.):  
01. August - 08. August '21  
(Roshim:ot Daniel & Sima)



## Jüdisches Leben im Mai

### 9. Mai – Tag des Sieges



Der 9. Mai, ein denkwürdiges Datum für die Befreiung vom Nationalsozialismus und das Ende des Zweiten Weltkriegs, ist ein besonderer Tag für jüdische Gemeinden. Heute wird in den meisten jüdischen Gemeinden in Deutschland der 9. Mai nicht nur als „Tag der Befreiung“ gefeiert, sondern auch als Tag der „Befreier“. Die meisten Gemeindemitglieder stammen aus der ehemaligen Sowjetunion. Einige hochbetagte Mitglieder waren noch selbst in der Roten Armee, ganz sicher aber kämpften während des Krieges die Eltern und Verwandten unserer Mitglieder an der Front oder im Heimatschutz gegen Nazideutschland. Als stolze Veteranen feiern sie diesen Tag und unsere Gemeinde feiert mit ihnen. Am 76. Jahrestag des Sieges, am Sonntag, den 9. Mai 2021, werden wir um 16.00 Uhr bei einem Treffen per Zoom alle ehren, die ihr Leben für die Befreiung der Welt vom Nationalsozialismus eingesetzt haben. Unsere Rabbinerin Ulrike Offenbergl und Valery Bogachik bereiten ein festliches Programm für diesen unvergesslichen Tag vor. Jeder Teilnehmer kann ein Gedicht lesen, ein Lied singen oder von der eigenen Familiengeschichte erzählen

Wir danken allen unseren Veteranen aufrichtig und wünschen ihnen Gesundheit und Glück.

### Schawuot

Da Corona bedingt die Gemeinden in vielen Ländern noch nicht in gewohnter Weise ihre Gottesdienste und den Tikkun zu Schawuot halten können wie gewohnt, ergreift die „European Union for Progressive Judaism“, der europäische Dachverband der Reformgemeinden, die Chance, aus der Not eine Tugend zu machen. Gemeinden können sich überregional per Zoom treffen und gemeinsam feiern. Es wird am Sonntag, 16. Mai 2021, 19.30–20.30 Uhr einen internationalen Gottesdienst geben und gleich anschließend beginnt eine europaweite Lernnacht in zehn verschiedenen Sprachen. Bis spät in die Nacht werden Schiurim auf Russisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Holländisch, Tschechisch und Ungarisch angeboten werden. Wer mehrere Sprachen beherrscht, kann auch zwischendrin wechseln, um in einer anderen Gruppe spannende Veranstaltungen zu besuchen. Rabbinerin Offenbergl beteiligt sich aktiv an dieser Initiative und wird per E-Mail das Programm und die Zugangsdaten übersenden.

Innerhalb unserer Gemeinde werden wir am Montag, 17. Mai 2021, um 16.00 Uhr ein Zoom-Treffen zu Schawuot durchführen. Selbst wenn wir dieses Jahr nicht unseren beliebten „Käsekuchenwettbewerb“ durchführen können, soll die kulinarische Seite eine wichtige „Zutat“ dieser Zusammenkunft sein. Jeder und jede ist aufgefordert, ein milchiges Schawuot-Gericht, gleich ob süß oder herzhaft, zuzubereiten und dann vorzustellen. Dazu werden wir Texte und Musik zum Thema des „Festes der Gabe der Torah“ hören.

Eine festliche Mahlzeit zu Schawuot beinhaltet traditionell Milchspeisen: Käse, Hüttenkäse, saure Sahne, Quark und anderes mehr. Viele Familien und Regionen haben ihre eigenen Rezepte. Wir schlagen hier ein Rezept für Käsekuchen vor:

### Jüdischer Käsekuchen (Quark)

- 130 g Butter, flüssig
- 350 g Kekse, Butter oder Vollkornkekse (zerbröckelt)
- 350 Gramm Zucker
- 350 g Frischkäse
- 3 Eier
- 1 Zitrone (n), Saft und Schale
- 350 g saure Sahne
- Blaubeeren, Erdbeeren, Himbeeren oder andere frische Früchte



1. Den Ofen auf 190° C vorheizen. Eine 23 cm Springform einfetten. Kekskrümel mit 4 EL des Zuckers vermischen, die Butter hinzufügen und gut verrühren.
2. Die Masse in die Form geben, gut andrücken, und 30 Minuten kaltstellen
3. Den Frischkäse mit dem Handrührgerät weich rühren, die Eier dazu geben, rühren, und dann 250 g des Zuckers und die Vanille oder Zitrone unterrühren.
4. Die Mischung auf den Teig geben und 45 Minuten lang backen. 10 Minuten abkühlen lassen.
5. Die Saure Sahne mit dem restlichen Zucker vermischen.
6. Wenn der Kuchen etwas abgekühlt ist, die Saure Sahne über den Kuchen geben, gleichmäßig verteilt, und nochmals 5 Minuten backen (das gibt einen schönen Glanz).
7. Den Kuchen bei Zimmertemperatur abkühlen lassen und dann bis zum Servieren kaltstellen.
8. Mit dem frischen Obst zusammen servieren. Guten Appetit!

## Glückwünsche – Masal tow!

Unseren muslimischen Brüdern und Schwestern wünschen wir einen gesegneten Ramadan. Möge es für sie alle eine Zeit des angenehmen Fastens, der fruchtbaren Besinnung und der Stärkung sein. Den Gemeinden in Hameln übersandten wir ein Grußschreiben.



Dem Generalsekretär der israelischen Reformbewegung, Rabbiner Gil'ad Kariv, gratulieren wir herzlich zu seiner Wahl in die Knesset. Sein Abgeordnetenmandat ist die Frucht langer Arbeit für religiösen Pluralismus, Frieden und Gerechtigkeit in der israelischen Gesellschaft. Schon in den ersten Tagen seiner Amtsführung brachte er die Stimme des Liberalen Judentums zu Gehör, indem er in der Knesset an Rabbinerin Regina Jonas erinnerte und das Gebet von Frauen an der Kotel mit einer Torahrolle unterstützte.



## Gute Besserung

Wir wünschen allen Menschen unserer Gemeinde, die zurzeit erkrankt sind, eine schnelle und vollständige Genesung. Unsere Gedanken und Herzen sind bei ihnen.

## Spenden – Zedakah

Wir danken herzlich den Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben mit großzügigen Spenden unterstützen. Für die Spenden im Mai geht unser Dank an Sabine Demuth, Israel Edelstein, Mark Ovsievitch, Ute Gibas, Frau Niedert und Familie Dohme.

Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

## Sommermachane von Netzer Germany

Netzer Germany, lädt in den Ferien wieder zum Sommermachane ein. Für die 8- bis 14-jährigen Kinder in der Nordregion (auch Niedersachsen) findet in der ersten Ferienwoche (22.–29. Juli) ein Summer Camp statt, für die Jugendlichen in der folgenden Woche (1.–8. August). Die Anmeldung ist eröffnet.

## Jahrzeiten im Mai

Betya Kholmer	8. 5. 1997 / 1. Ijar 5757
Evgenia Benderskaja	24. 5. 2001 / 2. Siwan 5761
Vladimir Rubanov	14. 5. 2002 / 3. Siwan 5762
Sofia Kaspler	13. 5. 2008 / 8. Ijar 5768
Feliks Gurevich	1.5. 2014 / 1. Ijar 5774
Isaak Frid	7. 5. 2020 / 13. Ijar 5780

Die Familienangehörigen sind eingeladen, während unserer Online-Zusammenkünfte Kaddisch zu sagen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich. Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen sein.



Schalom,

**Ihr Gemeindevorstand**

## Programm Mai 2021 • Ijar–Siwan 5781

**Bürozeiten: täglich 9.00 Uhr–17.00 Uhr**

Termine können sich kurzfristig ändern

Mittwoch, 5. 5.	18.00	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah „Behar-Bechukkotai“, per Zoom
Freitag, 7. 5.	17.30	Kabbalat Schabbat, per Zoom
Samstag, 8. 5.	18.00	Kinderkehillah, per Zoom
Sonntag, 9. 5.	16.00	9. Mai – Tag des Sieges, per Zoom
Mittwoch, 12. 5.	18.00	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah „Bemidbar“, per Zoom
Freitag, 14. 5.	17.30	Kabbalat Schabbat, per Zoom
Sonntag, 16. 5.	19.30–20.30	Schawuot-Feier, per Zoom
Montag, 17. 5.	16.00	Schawuot Käsekuchen-Fest, per Zoom
Mittwoch, 19. 5.	18.00	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah „Nasso“, per Zoom
Freitag, 21. 5.	17.30	Kabbalat Schabbat, per Zoom
Samstag, 22. 5.	18.00	Kinderkehillah, per Zoom
Mittwoch, 26. 5.	18.00	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah „Beha’alotekha“, per Zoom
Freitag, 28. 5.	17.30	Kabbalat Schabbat, per Zoom
Dienstag, 11. 5.	19.00	„Zeitreisen. Jüdische Feste und Traditionen“, Buchvorstellung mit Rabbinerin Offenberg und Rabbinerin Prof. Dr. Dalia Marx, Jerusalem, „Begegnung Christen und Juden in Niedersachsen e.V.“, per Zoom. Anmeldung über: <a href="mailto:oeef@begegnung-christen-juden.org">oeef@begegnung-christen-juden.org</a>
Freitag, 14. 5.	20.30	Offenberg NDR Info: „Schabat Schalom“. Torahauslegung von Rabbinerin
Donnerstag, 27. 5.	19.00	Bibeldialog zwischen Hans-Georg Spangenberg und Rabbinerin <b>Offenberg</b> , Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und „Begegnung Christen und Juden in Niedersachsen e.V.“, per Zoom. Anmeldung über: <a href="mailto:oeef@begegnung-christen-juden.org">oeef@begegnung-christen-juden.org</a>

### Gemeindebrief Archiv

#### **Jüdische Gemeinde Hameln e.V.**

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

[www.JGHReform.org](http://www.JGHReform.org) • Email: [jgh@jghreform.org](mailto:jgh@jghreform.org)

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: [racheldohme@jghreform.org](mailto:racheldohme@jghreform.org)

Sparkasse Weserbergland IBAN: DE47 2545 0110 0031 030380 BIC:NOLADE21SWB